

## **Heiko M. Kosow**

(newsletter 2008/8)

(2005-2013)

Am 01.08.1947 wurde Herr Kosow in Wetringen/Kreis Steinfurt (NRW) geboren. Er ist verheiratet und hat drei Töchter (32 und 30 Jahre).



Im Jahre 1977 trat er in den BDS ein; zum stellvertretenden Senatssprecher wurde er im Jahre 2007 gewählt. Außerdem ist er Mitglied in der Fachgruppe Verwaltung und in den Regionalgruppen Münster und Ruhr. Auf Tagungen für angewandte Soziologie des BDS (TAS) hat er bereits häufiger über Praxisbeispiele aus den Bereichen „Binnenmodernisierung“ und „Neue Steuerung“ in der Landesverwaltung berichtet und die Begleitung von Verwaltungsstrukturreformprozessen unter sozialwissenschaftlichen Aspekten erläutert. Außerdem wurde er 2010 vom Vorstand des BDS in den Herausgeberkreis der Verbandszeitschrift „Sozialwissenschaften und Berufspraxis“ (SuB) berufen.

Nach dem Volksschulabschluss 1962 erwarb Herr Kosow während seiner Lehre zum Elektroinstallateur auf dem 2. Bildungsweg die Mittlere Reife; der Gesellenprüfung folgte die Erlangung der Fachhochschulreife.

Nach dem Erwerb des Abiturs in Münster nahm er 1971 an der Ruhr-Universität Bochum das Studium der Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften und Rechtswissenschaften auf, das er 1977 mit einer Diplomarbeit über Theorien abweichenden Verhaltens als Diplom-Sozialwissenschaftler beendete. Anschließend begann er ein postuniversitäres Magisterstudium an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer, das er 1979 als Magister der Verwaltungswissenschaften (Magister rer. publ.) mit einer Magisterarbeit zu den entwicklungspolitischen Konzeptionen der politischen Stiftungen abschloss.

In dieser Zeit war er in Speyer auch als Forschungsreferent am Lehrstuhl König tätig und hat u. a. für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit ein Gutachten zur Verwaltungshilfe erstellt.

Ende 1977 wurde er bei der Bezirksregierung Düsseldorf in das Wirtschafts- und Verwaltungsreferendariat beim Land Nordrhein-Westfalen (NRW) übernommen, das er 1980 als Assessor für den höheren Verwaltungsdienst mit einer Staatsarbeit über die

Funktionen der Industrie- und Handelskammern im Bereich der betrieblichen Berufsausbildung abschloss. Im gleichen Jahr wurde er vom Innenministerium NRW als Regierungsrat z.A in den Dienst des Landes NRW übernommen und als Grundsatzdezernent beim Landesamt für Besoldung und Versorgung eingesetzt.

Nach der Versetzung zur Bezirksregierung Münster (1980) wurde Herr Kosow dort in der Einführungszeit in den Dezernaten für Personalangelegenheiten der Lehrer und Kommunalaufsicht eingesetzt und für sechs Monate zum Kreis Recklinghausen abgeordnet. Anschließend arbeitete er bei der Bezirksregierung Münster.

In seiner Zeit bei der Bezirksregierung Münster war er als nebenamtlicher Dozent tätig an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW und an der Fortbildungsakademie des Innenministeriums NRW. Darüber hinaus hat er mehrere abteilungsübergreifende Arbeits- und Projektgruppen geleitet.

„Meine sozialwissenschaftliche Ausbildung hat mir vor allem bei der Leitung der Arbeitsgruppe „Führung und Behördenkultur beim Regierungspräsidenten Münster“ sehr geholfen“, sagt Herr Kosow heute.

1994 wurde er im Ministerium für Arbeit Gesundheit und Soziales NRW in Düsseldorf Referatsleiter für Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Blutspendedienst. Ende 1995 wechselte er in die Kommunalverwaltung und übernahm die Aufgaben eines Dezernenten (Leitender Städtischer Direktor) bei der Stadt Münster: Koordinierung der Aktivitäten zur Entwicklung einer „Neuen Verwaltungssteuerung“. Im Januar 1997 wechselte er zurück in den Dienst des Landes NRW und wurde als Regierungsvizepräsident bei der Bezirksregierung in Arnsberg eingesetzt. Neben der ständigen Vertretung der Behördenleiterin/ des Behördenleiters und der Leitung der Zentralabteilung (Personal, Organisation, IT-Dienstleistung, Haushalt und Justizariat) waren seine Arbeitsschwerpunkte:

die Entwicklung und Einführung von Instrumenten und Verfahren der Verwaltungsbinnenmodernisierung (Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, dezentrale Personalsteuerung, dezentrale Ressourcenverantwortung),

die „Neue Steuerung“ (Führen über Zielvereinbarung, Delegation von Ergebnisverantwortung) und

die inhaltliche und organisatorische Konzeptionierung sowie Umsetzung des Veränderungsmanagements im Rahmen der Verwaltungsstrukturreformen in NRW.

Außerdem war er Mitglied von Auswahlkommissionen für den höheren Verwaltungsdienst und gehörte einer Arbeitsgruppe des Innenministeriums NRW zur Neukonzeptionierung des Auswahlverfahrens für den höheren Dienst an.

Schließlich hat er zwei Auswahlverfahren für Bewerbungen für das Wirtschaft- und Verwaltungsreferendariat geleitet und die Ausbildung bei der Bezirksregierung Arnberg verantwortet.

Ende März 2008 wurde Heiko M. Kosow auf eigenen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt.